

Wöchentlich 60 Pf., monatlich 1,60 M.
im voraus zahlbar. Postbezug 4,20 M.
einwöchentlich 60 Pf. Postgebühren- und
72 Pf. Postbestellgebühren. Kundenbe-
abonnements 6.- M. pro Monat.

Der „Vorwärts“ erscheint wochent-
lich zweimal, Sonntags und Montags
einmal. Die Abendausgaben für Berlin
und im Handel mit dem Titel „Der
Abend“, illustrierte Beilagen „Voll
und Zeit“ und „Kinderfreund“. Ferner
„Unterhaltung und Wissen“, „Frauen-
stimme“, „Technik“, „Bild in die
Welterhellung“ und „Jugend-Vorwärts“

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Berlin SW 68, Lindenstraße 3
Herausgeber: Dönhoff 192-197 Telegramm-Adr.: Sozialdemokrat Berlin.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H.

Postfachkonto: Berlin 57536. — Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten
und Beamten, Wallstr. 65. Dr. & U. Dir. - Gef. Depofitenkasse Lindenstr. 2.

Dienstag

24. Juni 1930

Groß-Berlin 10 Pf.
Auswärts 15 Pf.

Die einseitige Konvertierung
des Pfennigs. Reklamierliche 1.- Reichs-
mark. „Kleine Einheiten“ das ein-
drucksvolle Wort 25 Pfennig gültig zwei
falschgedruckte Worte, jedes weitere Wort
12 Pfennig. Stellenangebote das erste
Wort 15 Pfennig, jedes weitere Wort
10 Pfennig. Worte über 15 Buchstaben
zählen für zwei Worte. Arbeitsmarkt
Seite 60 Pfennig. Familienanzeigen Seite
40 Pfennig. Anzeigenannahme im Haupt-
gebäude Ullrichstraße 2, wochentags
von 9 1/2 bis 12 Uhr.

Kampf gegen Wirtschaftskrise!

Die Abwehrvorschläge der Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer letzten Sitzung die angekündigten Richtlinien zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Ueberwindung der Finanznot beschlossen.

Dass eine Partei, die sich in der Opposition befindet, in einer für die Regierung höchst unbequemen Situation mit positiven Vorschlägen zur Behebung der sachlichen Schwierigkeiten hervorritt, ist sicher sehr ungewöhnlich. Aber die Probleme, vor die sich das Land und nicht zuletzt die Arbeiterschaft gestellt sehen, sind zu gewaltig und zu folgenreicher, als daß sich die größte deutsche Partei auf eine ablehnende Kritik am Finanzprogramm des Kabinetts beschränken könnte. Sie ist verpflichtet, zu sagen, wie sie sich ihrerseits die Lösung denkt, und aus diesem Grunde hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Richtlinien angenommen und der Öffentlichkeit unterbreitet, die im folgenden kurz erörtert werden sollen.

Um von vornherein Mißverständnisse auszuschalten, ist der politische Zweck der Vorschläge hervorzuheben. Es handelt sich in erster Linie um eine Verständigung innerhalb der sozialdemokratischen Reihen und um einen Wegweiser für alle die, die sich innerhalb und außerhalb des Parlaments mit den Absichten des Kabinetts Brünning auseinandersetzen haben. Es handelt sich nicht um den Versuch, die Plattform für eine neue Koalitionsregierung oder für eine Erweiterung der Plattform der gegenwärtigen zu schaffen. Wäre das die Absicht gewesen, so hätten wir auf die Formulierung einer Reihe von Forderungen verzichten müssen, von denen wir überzeugt sind, daß sie bei keiner der bürgerlichen Parteien Gegenliebe finden werden.

Auf der anderen Seite stellen wir aber auch kein eigentlich sozialistisches Programm auf. Eine dringende Gegenwartsaufgabe erheischt im Interesse der Arbeiterklasse eine schnelle Lösung. Die Sozialdemokratie will zeigen, welche Wege sie gehen würde, wenn sie heute die Regierung wäre oder die Regierung entscheidend beeinflussen könnte. Die bürgerlichen Parteien würden der von der Sozialdemokratie vorgezeichnete Linie freilich zu folgen vermögen, ohne dadurch der sozialistischen Wirtschaftslehre ein grundsätzliches Zugeständnis zu machen. Aber wir wissen zu genau, wie sie sich gegen jedes Opfer kapitalistischer Interessen sträuben, um uns der Illusion hinzugeben, daß sie gewillt seien, dem Staat und Volk bedrohenden Uebel wirklich an die Wurzel zu gehen.

Die Wirtschaftskrise hat ein gewaltiges Ausmaß erreicht. Die Massenarbeitslosigkeit droht zu einem Dauerzustand zu werden. Für Hunderttausende von Arbeitswilligen schwindet immer mehr die Aussicht, wieder einmal Arbeit zu bekommen. Deshalb darf man sich nicht mehr mit der Hoffnung begnügen, daß es einmal von selbst besser werde, sondern muß alle Kräfte anspannen, um Wirtschaftskrise und Massenarbeitslosigkeit möglichst rasch zu überwinden.

Auch die Unternehmer geben vor, die Gesundung der Wirtschaft zu erstreben. Tatsächlich aber wollen sie etwas ganz anderes. Sie wollen die jetzigen wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten benutzen, um ihre reaktionären Pläne durchzuführen. Sie wollen die Löhne abbauen, die Arbeitslosenversicherung und die soziale Fürsorge aushöheln. Dadurch würden aber die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nicht überwunden, sondern verschärft werden. Große Gruppen der Unternehmer wünschen sogar die Verschärfung der Wirtschaftskrise, um die Kampfkraft der Arbeiter, Angestellten und Beamten zu schwächen und ihnen eine verschlechterte Lebenshaltung aufzuzwingen.

Die baldige Ueberwindung der Wirtschaftskrise verlangt andere Wege. In den Richtlinien der Sozialdemokratie sind sie im einzelnen dargelegt: Verhinderung des Lohnabbaues, Erhaltung der Massenkraft, Senkung der Preise, Beschaffung neuer Arbeitsgelegenheit und Sicherung der sozialen

Leistungen. Bei der Schwere der deutschen Wirtschaftskrise führen Einzelmaßnahmen nicht zum Ziele. Soll der Druck von der deutschen Wirtschaft genommen werden, der nicht zuletzt durch die Weltwirtschaftskrise verschärft worden ist, so müssen alle diese Maßnahmen gemeinsam ergriffen werden. Im Gegensatz zur Reichsregierung und zu den Unternehmern, die das Mittel in dem Lohnabbau und in dem Abbau der Sozialleistungen sehen, will die Sozialdemokratie das Uebel an der Wurzel packen und die Wirtschaftskrise durch eine Reihe von zusammenhängenden Maßnahmen zu überwinden versuchen, ohne daß die Lebenshaltung der Massen der Bevölkerung beeinträchtigt wird.

Ueberwindung der Wirtschaftskrise ist aber ohne Ueberwindung der finanziellen Schwierigkeiten des Reichs, der Länder und der Gemeinden undenkbar. Ebensovienig wie die Unternehmer die tatsächliche Ueberwindung der Wirtschaftskrise erstreben, ebensovienig wollen sie die wirkliche Gesundung der öffentlichen Finanzen. Je größer die Not der öffentlichen Finanzen ist, um so mehr haben sie Aussicht, die sozialen Ausgaben abzubauen, die öffentliche Wirtschaft zu zerschlagen, und Reich, Länder und Gemeinden in ihre Abhängigkeit zu zwingen. Diesem Ziel sollen die Forderungen der Unternehmer auf Senkung der öffentlichen Ausgaben dienen. Die Unternehmer denken nicht daran, diese Ersparnisse da zu machen, wo sie ohne Schädigung der Gesamtheit leicht möglich sind, sie denken nicht daran, die Ausgaben für Heer und Marine, für Luftfahrt und auswärtige Angelegenheiten zu

vermindern. Die militärischen Ausgaben sollen sogar um 40 Millionen Mark erhöht werden. Statt dessen sollen die Sozialausgaben auf einen Schlag um Hunderte von Millionen zusammengestrichen werden.

Auch die Sozialdemokratie ist der Auffassung, daß in der gegenwärtigen Notlage Reich, Länder und Gemeinden mit äußerster Sparsamkeit wirtschaften müssen. Aber sie verlangt, daß die Einsparungen da vorgenommen werden, wo sie durchführbar sind, ohne die sozialen und kulturellen Verpflichtungen zu beeinträchtigen. Deshalb setzt sie sich für Verminderung der Wehrausgaben, für Kürzung der hohen Pensionen und für Streichung oder Hinausschiebung aller nicht unbedingt notwendigen öffentlichen Ausgaben ein.

Trotz aller Sparsamkeit wird aber die Schaffung erhöhter Einnahmen nicht zu vermeiden sein. Auch hierfür sind noch eine ganze Reihe von Möglichkeiten vorhanden, die bisher nicht ausgenutzt worden sind. Nach wie vor hält die Sozialdemokratie an ihrer Forderung fest, daß die leistungsfähigen Schichten zur Ausbringung der nötigen Mittel in erster Linie herangezogen werden müssen. Das kann am besten geschehen durch einen allgemeinen Zuschlag zur Einkommensteuer der höheren Einkommen. Reichlich jedoch diese Mittel zur Deckung der öffentlichen Forderungen nicht aus, so kann außerdem auf eine besondere Heranziehung der nicht von der Erwerbslosigkeit bedrohten Kreise der Bevölkerung nicht verzichtet werden.

Dies sind die Maßnahmen, die die Sozialdemokratie zur

Unerhörter Privatisierungsstandal.

Schwerindustrie und Banken bemächtigen sich der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen.

Die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens, bisher das größte rein kommunale Elektrizitätswerk Deutschlands, zugleich das größte Kraftwerk Westfalens, soll dem Privatkapital ausgeliefert werden. Die „Vossische Zeitung“ bringt eine nach unseren Informationen im wesentlichen den Tatsachen entsprechende Meldung aus Essen, nach deren Einzelheiten das Schicksal der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen als öffentliches Unternehmen besiegelt sein wird.

Seit langem bestand bei den VEW ein namhafter Kapitalbedarf. Seit vielen Monaten wurde darüber verhandelt, ob dieser Kapitalbedarf allein von den öffentlichen Anteilhabern oder durch das Zusammenwirken öffentlicher und gemischtwirtschaftlicher Elektrobetriebe gedeckt werden kann. Es liefen auch Anleiheverhandlungen auf dem amerikanischen Kapitalmarkt. Ganz plötzlich ist nun in diesen Bemühungen eine überraschende Wandlung eingetreten. Die VEW soll la eine Aktiengesellschaft umgewandelt, ihr Kapital soll von 60 auf 120 Millionen erhöht, und die 60 Millionen neuen Aktien sollen von einem Bankenkonzern übernommen werden, das unter der Führung der Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft steht. Zunächst wird von den Privatbanken ein Kredit von 66 Millionen Mark gewährt (Schuldscheindarlehen zu 6 1/2 Proz., Auszahlung 92), der eigentliche Geldgeber für dieses Darlehen ist aber das amerikanische Bankenkonzern, das nach Durchführung dieses Kredites und nach Uebertragung der Aktien an die Privatbanken eine weitere Anleihe von 10 Millionen Dollar gewähren will. Den 60 Millionen jungen Aktien wird eine Vorzugsdividende von 6 1/2 Proz. garantiert. Das Großbankenkonzern erhält sofort 10 Aufsichtsratsmandate von 20, Herr Rehl von der D. D. Bank wird stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat.

Dieser bisher auf das sorgfältigste geheimegehaltene Plan soll bereits heute im Aufsichtsrat zur Durchführung gebracht werden.

Was hier vor sich geht, ist der ungeheuerliche Standal, der sich bisher in der Privatisierungskampagne gegenüber der öffentlichen Elektrowirtschaft in Deutschland vollzogen hat. Seit Monaten haben wir auf die ungeheure Gefahr hingewiesen und die Brutalität immer wieder gekennzeichnet, mit der diese Privatisierung von in- und ausländischem Privatkapital betrieben wird. In diesem Fall liegen die Dinge besonders gravierend. Wir haben keinen

Zweifel daran, daß die gegenwärtige Leitung der VEW selbst die neue Wendung begrüßt. Wir hatten schon früher Gelegenheit, uns mit Herrn Krohne auseinanderzusetzen zu müssen. Herr Rehl von der Deutschen Bank hat im vorigen Jahre in Düsseldorf durch die Empfehlung der Kapitalbeschaffung durch Substanzverkauf seine jetzt bei dem wichtigsten öffentlichen Objekt durchgeführte Unterstützung der Privatisierungskampagne durch das Bankkapital angekündigt. Wir haben auch keinen Zweifel darüber, daß die Zurückhaltung der amerikanischen Geldgeber eine verabredete ist, um die Privatisierung der VEW praktizieren zu können. Die „Vossische Zeitung“ weist selbst darauf hin, daß es höchwahrscheinlich ist, daß die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke, denen der Schwerindustrielle Generaldirektor Köppchen vorsteht, später vom Bankenkonzern die 60 Millionen jungen Aktien übernehmen soll.

Nach allem, was man von den elektropolitischen Durchdringungsabsichten amerikanischer Elektrokonzerne weiß, ist es höchwahrscheinlich, daß eine Zusammenarbeit zwischen Herrn Rehl von der D. D. Bank, Herrn Köppchen von RWE, und amerikanischen Elektrolieferanten besteht. Das internationale und das deutsch-finanzkapital, sowie die Schwerindustrie der Ruhr, die das RWE beherrscht, haben sich also zusammengefunden, um den wichtigsten und mächtigsten Stein aus der öffentlich-kommunalen deutschen Elektrowirtschaft herauszubringen.

Dabei ist der heute zu beschließende Vertrag bewußt als seidene Schnur ausgezogen, um auch in der Zukunft den kommunalen Einfluß zu erdrücken. Die den Banken garantierte Vorzugsdividende macht es den Kommunen unmöglich, aus ausgeschütteten Gewinnen etwa selbst wieder Aktien zu erwerben. Ferner ist von vornherein jedes Bezugsrecht der Kommunen für die jungen Aktien ausgeschlossen.

Wir machen die preußische Regierung, die gegenüber den bisherigen Anteilhabern des VEW Aufsichtsratsrechte wahrzunehmen hat, auf die Notwendigkeit aufmerksam, sofort gegen den Abschluß eines derartigen Vertrages ihr Veto einzulegen und die Vertreter der öffentlichen Hand im Aufsichtsrat auf ihre schwere Verantwortung hinzuweisen.

Einladungen für diese Rubrik sind bei den Bezirksvereinen zu richten. 2. Kreis Tiergarten, heute, Dienstag, 20 Uhr, Kreisversammlungs...

heute, Dienstag, 24. Juni: 6. 20 Uhr Funktionärsversammlung bei Pöhlmann, Solmsenstraße 11. 17. 20 Uhr Die Bezirksleiter werden gebeten, die...

Morgen, Mittwoch, 25. Juni: 1. 20 Uhr, Kahlert 19 1/2 Uhr bei Brandts, Etzlaubstr. 18. Referent: Genosse Alfred Sehn.

2. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr bei Hoffmann, Schölererstraße 11. Referent: 2. Wahl des 2. Abteilungsleiters.

3. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Referent: Adolf Lohr, M. d. N. Die Funktionäre werden gebeten, einzulassen.

4. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 Uhr im Nationalhof, Pöhlmannstr. 17. Thema: Die Finanzfrage im Jahre 1930. Referent: Genosse...

5. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr bei Fehder, Schölererstraße 11. Referent: Genosse Hermann Schmidt.

6. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in den Weidener Weidener, Rüdigerstr. 13. Thema: Regierungsverhältnisse, Wirtschaftslage. Referent: Genosse...

7. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr bei Kahlert, Pöhlmannstr. 17. Thema: Finanzprogramm und Wirtschaftslage. Referent: Genosse...

8. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

9. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

10. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

11. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

12. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

13. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

14. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

15. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

16. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

17. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

18. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

19. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

20. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

21. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

22. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

23. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

24. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

25. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

26. 20 Uhr, Mitgliederversammlung um 19 1/2 Uhr in der Chausseestraße 123. Thema: Die politische Lage. Referent: Genosse...

Bezirksauswahl für Arbeiterwohlfahrt

20. Kreis Tempelhof, die Wahlung der Arbeiterwohlfahrt...

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen, Bezirk Groß-Berlin

Nächste Zusammenkunft Dienstag, 24. Juni, in 'Lokal Tante Ottilie'...

Bereinigung sozialdemokratischer Studierender

Sonnabend, 23. Juni, Sommerferien zusammen mit der Arbeiterjugend...

Jungsozialisten

Gruppe Reinickendorf, Donnerstag, 24. Juni, 20 Uhr, öffentliche Versammlung...

Arbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde Groß-Berlin

Helene Schölerer, die Veranstaltung der erweiterten Leiter unserer Organisation...

Funkwinkel. Ein Schallplattenkonzert gibt am Sonntag vormittag einen Querschnitt durch die Leistungen des großen Lenors Louis Bravura...

Sterbetafel der Groß-Berliner Partei-Organisation

24. 20 Uhr, Unter vereinter Leitung Julian Vogel, Gleditschstr. 7, 18 am 20. Juni nach langer Krankheit verstorben...

Vorträge, Vereine und Versammlungen

Reichsbanner 'Schwarz-Rot-Gold'. Geschäftsstelle: Berlin S. 14, Seeblickstr. 27-28, 2. Etage.

Sozialdemokratische Vereinigung, Berlin, Dienstag, 24. Juni, 20 Uhr, im Lokal am 'Reg und Wirt'...

Deutscher Arbeiter-Sängerkreis, Gau Berlin, 3. Bezirk, veranstaltet am Sonntag, dem 23. Juni, 20 Uhr, im Schloss Schönehausen...

Schiffbauverein der Arbeiterbewegung, Ortsgruppe Berlin-Tempelhof, Sonntag, dem 23. Juni, 19 1/2 Uhr, im Schloss Schönehausen...

Londoner English Bohemian Club, Mittwoch, 20 Uhr, Zahnarztamt, Gleditschstr. 104, Gleditschstr. 104, Gleditschstr. 104...

Allgemeine Wetterlage



Während in der östlichen Hälfte Mitteleuropas die Erwärmung weitere Fortschritte machte, bestand sich schon am Montag der westlich Teil im Bereich einer etwas kühleren, leuchtenden Luftmasse...

Wetterausblick für Berlin: Teils wolkig, teils heiter mit etwas Gewitterneigung, Temperaturen niedriger als heute...

Kinderstag bei Tisch. Viele kleine Leute finden sich in diesen Tagen im Kaufhaus Tisch, Leipziger Straße, zum Marionettentheater ein...

Arterienverkalkung heilbar?

So fragte neulich Frau Geißler ihren alten Bekannten, Herrn Richter...



Dr. Zinffer & Co., Leipzig 75.

Theater, Lichtspiele usw.

Staats-Oper Unter d. Linden, Aegyptische Helena, Staats-Oper im Platz der Republik, Hans Heiling, Staatl. Schiller-Theater, Charlthg.

Volksbühne Theater am Mühlentz., Julius Caesar, Staatl. Schiller-Th., Scherz, Satire, Ironie u. tiefere Bedeutung, Staatsoper am Pl. d. Republik, Hans Heiling, Metropol-Th., mit Dir allein auf einer einsamen Insel.

Reichshallen-Theater, Das wundervolle Juni-Programm der Stettiner Sängler, Dönhoff-Breitl (Saal und Garten) Varieté - Konzert - Tanz, Rose von Stambul, Theater d. Westens, Der Bettelstudent.

SCALA, Tägl. 5 u. 8 1/2 Uhr, Theater i. d. Behrenstr. 53-54, Mein Vetter Eduard, Komische Oper, Friedrichstr. 104, Liebe und Trompetenblasen.

Barnowsky-Bühnen Theater in der Stresemannstr., Napoleon greift ein, Komödienhaus, Meine Schwester und ich, Theater d. Westens, Der Bettelstudent.

LUNA PARK, Täglich in vollem Betrieb, Rennen zu Strausberg, Dienstag, den 24. Juni nachmittags 3 1/2 Uhr, Mein Kapitän-Kautabak, Offene Füße.

Deutsches Theater, Phaea, Die Komödie, Wie werde ich reich und glücklich?

Dr. Dr. Martin Zickel, Komische Oper, Friedrichstr. 104, Liebe und Trompetenblasen.

HAUS WATERSLAND, Das preiswerte Vergnügungs-Restaurant Berlins, Theater d. Westens, Der Bettelstudent.

Fillhalter, JUERGENS, Alexanderplatz, Neue Königl. 43.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Todesanzeige, Friedrich Boritz, Nachruf, Otto Karl, Herbert Osterburg.

Am Sonnabend, dem 21. Juni, Franz Gieloff, Marie Gieloff, Marie Wolff.

Zurückgekehrt, Dr. W. Bennigson, Facharzt für Beinleiden, Bekannmachung.

Bekannmachung, Die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1929...

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Branchen-Versammlung der Gold- und Silberschmiede, Branchen-Versammlung der Graveure u. Ziseleure.

Am Sonnabend, dem 21. Juni, Franz Gieloff, Marie Gieloff, Marie Wolff.

Verkäufe, Bekleidungsstücke, Wäsche usw., Möbel, Bekannmachung.

Bekannmachung, Die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1929...

Wissenschaftliches 'Schiffbau', Die besten Aufbaumethoden, Schiffbau, Schiffbau, Schiffbau.

Musikinstrumente, Pianinos, Klaviers, Klaviers, Klaviers.

Kaufgesuche, Unterriicht, Verschiedenes, Geldverkehr, Wäschereien.

Vermietungen, Vermietungen, Vermietungen, Vermietungen.

„Vorwärts“-Ausgabestellen u. Inseraten-Annahme

- Main list of addresses for 'Vorwärts' distribution and advertising, including Charlottenburg, Prenzlauer Berg, and other districts.